

Sitzungsniederschrift

1. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: Berufsbildende Schule 2 Aurich, Raum A 16, Am Schulzentrum 15, 26603 Aurich		
Sitzungsdatum: 05.12.2016	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 17:10 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Odens, Roelf	CDU	
Mitglieder		
Albrecht, Hinrich	SPD	
Bienhoff-Topp, Ida	SPD	
Biskup, Susanne		Vertreterin der Eltern (allgemeinbildende Schulen)
Erdmann, Erwin	CDU	Vertretung für Herrn Sven Behrens
Feldmann, Julia	SPD	
Fohrden, Siebelt	CDU	
Harms, Erich	SPD	
Heidrich, Sabrina		
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Köster-Meyer, Tina		Vertreterin der Eltern (Berufsbildende Schulen)
Looden, Holger	AfD	
Meyer, Alfred	SPD	
Moroni, Hayo F.	FW	
Pfanne, Heiko		Vertreter der Arbeitnehmerverbände
Sterk, Heiko		Lehrervertreter der Berufsbildenden Schulen
Strömer, Wilhelm	FW	Finanzausschuss
Terfehr, Hans	SPD	
Trei, Hilko	FDP	

Wienbecker, Johann S.W.K.

Grundmandat

Seelgen, Blanka DIE LINKE.

Beratende Mitglieder

Hedemann, Remmer Vertreter Kreissportbund

Schoone, Detlev Vertreter Kreissportbund

Gäste

Biermann, Uwe

Kwade, Olaf

Mammen, Wilhelm

Quest, Thorsten

Schüßler, Klaus

Storm, Christian Philipp

Ulpts, Marten

Verwaltung

Eiben, Talea

Feldmann, Carsten

Hanekamp, Nicole

Krantz-Rewerts, Silke

Puchert, Dr. Frank

Saathoff, Dirk-Christian

Nicht anwesend:

Mitglieder

Behrens, Sven CDU

Sievers, Saskia Schülervereiterin (Allgemeinbil-
dende Schulen)

Speckmann, Heinz Vertreter der Arbeitgeberverbände

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 3. Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder
-



4.	Feststellung der Tagesordnung
5.	Einwohnerfragestunde
6.	Vorstellung der Berufsbildenden Schulen Aurich
7.	Informationen zu Schulträgeraufgaben und Schülerzahlen
8.	Einführung des Schwerpunktes Gestaltungs- und Medientechnik (GMT) im Rahmen des bestehenden Beruflichen Gymnasiums Technik Vorlage: IX/2016/044
9.	Sanierungsbedarf an der IGS Aurich-West; bauliche Maßnahmen Vorlage: IX/2016/045
10.	Weiterführung des Projekts "Selbstbehauptung an Förderschulen" Vorlage: IX/2016/048
11.	Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
12.	Einwohnerfragestunde
13.	Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil:

TOP 1 **Eröffnung der Sitzung**

Vorsitzender Odens eröffnete die Sitzung um 15:08 Uhr und begrüßte die Anwesenden

TOP 2 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

TOP 3 **Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder**

Folgende hinzugewählten Mitglieder wurden per Handschlag durch den **Vorsitzenden Odens** verpflichtet:

Heiko Pfanne, Vertreter der Arbeitnehmerverbände
Christian Philipp Storm, stellv. Lehrervertreter allg. Bereich
Sabrina Heidrich, Lehrervertreterin allgemeinbildender Bereich
Heiko Sterk, Lehrervertreter berufsbildender Bereich
Detlev Schoone, Vertreter Kreissportbund
Remmer Hedemann, Vertreter Kreissportbund
Susanne Biskup, Vertreterin der Eltern allgemeinbildender Bereich
Tina Köster Meyer, Vertreterin der Eltern berufsbildender Bereich

TOP 4 **Feststellung der Tagesordnung**

Abg. Jeromin-Oldewurtel erkundigte sich nach dem Antrag der Freien Wähler, den Tagesordnungspunkt 9 in die Fraktionen zu überweisen.

Abg. Moroni erklärte, dass zunächst kein Antrag seitens der Freien Wähler gestellt werde. Die Präsentation der Architekten Ulpts sollte zunächst abgewartet werden.

Abg. Seelgen wollte unter Verschiedenes den Sachstand zum Norovirus an der Grundschule Walle erörtern.

Erster Kreisrat Dr. Puchert erklärte, dass die Stadt Aurich Schulträger der Grundschule sei und das Gesundheitsamt nicht in seinem Blickfeld läge.

Der Vorschlag von **Abg. Seelgen**, die Beratungszentren der Inklusion unter Verschiedenes zu thematisieren, fand Zustimmung.

Anschließend wurde die Tagesordnung festgestellt.

TOP 5 **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP 6 **Vorstellung der Berufsbildenden Schulen Aurich**

Herr Biermann, Schulleiter BBS 2 Aurich, stellte die Berufsbildenden Schulen Aurich vor. Annähernd 3800 Schülerinnen und Schüler seien an den beiden Berufsbildenden Schulen in Aurich. Wobei der Schwerpunkt der Berufsbildenden Schulen 1 auf Wirtschaft, Agrar, Pflege und Körperpflege und bei den Berufsbildenden Schulen 2 auf Handwerk, Technik, Ernährung, Gartenbau, Floristik und Pharmazeutisch-technische Assistenten läge.

Herr Biermann unterbreitete den Mitgliedern des Schulausschusses das Angebot einer Führung durch die Berufsbildenden Schulen nach vorheriger Absprache.

TOP 7 **Informationen zu Schulträgeraufgaben und Schülerzahlen**

Frau Eiben führte anhand einer Präsentation in die Zuständigkeiten des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur ein. Dabei gab sie u.a. einen Überblick über die Aufgaben des Schulträgers sowie über die Schulentwicklung des Landkreises Aurich (*Die Präsentation ist als Anlage 1 dem Protokoll beigefügt*).

TOP 8 **Einführung des Schwerpunktes Gestaltungs- und Medientechnik (GMT) im Rahmen des bestehenden Beruflichen Gymnasiums Technik**
Vorlage: IX/2016/044

Herr Biermann erläuterte die Vorlage. Die Einführung eines weiteren Schwerpunktes im Beruflichen Gymnasien sei im Grunde ein ähnlicher Vorgang wie an allgemeinbildenden Schulen, die ebenfalls ihre Schwerpunkte festlegten.

Mit der Einführung des neuen Schwerpunktes Gestaltungs- und Medientechnik sollen vor allem Mädchen und junge Frauen begeistert werden.

Eine Konkurrenzsituation würde laut **Herrn Biermann** nicht entstehen, da ein solches Angebot im Landkreis Aurich nicht angeboten werde. Die sächlichen und personellen Voraussetzungen seien gegeben.

Anschließend ließ **Vorsitzender Odens** über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

Der Einführung des Schwerpunktes Gestaltungs- und Medientechnik (GMT) an den Berufsbildenden Schulen 2 Aurich zum Schuljahr 2017/2018 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 18 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

⇒ **einstimmig beschlossen**

TOP 9 Sanierungsbedarf an der IGS Aurich-West; bauliche Maßnahmen
Vorlage: IX/2016/045

Erster Kreisrat Dr. Puchert führte in das Thema ein. Ende 2014 wurde ein Sanierungsbedarf an der Integrierten Gesamtschule Aurich-West bekannt, woraufhin ca. 5,2 Millionen Euro im Haushalt aufgenommen worden seien.

Daraufhin habe das Gebäudemanagement zusammen mit dem Architektenbüro Ulpts erste Pläne zur Sanierung erarbeitet. Im Sommer 2016 wurde der deutlich größere Sanierungsaufwand im Detail vorgestellt. Dieser Aufwand war finanziell im Haushalt nicht abgedeckt, so dass schon aus wirtschaftlichen Gründen ein Neubau geprüft wurde. Im Spätsommer erfolgten die ersten Übersichten und Pläne, die teilweise noch einer Konkretisierung bedurften.

Carsten Feldmann, Gebäudemanagement, erklärte, dass 2014 eine Brandschau bei der BBS Aurich durchgeführt worden sei. Diese Ergebnisse seien auf die Integrierte Gesamtschule übertragbar gewesen. Daraufhin hätten nähere Untersuchungen durch Statiker, Architekten und Umweltingenieure die brandschutztechnischen Mängel aufgezeigt.

Herr Ulpts, Architektenbüro Ulpts, verglich in einer Präsentation die Kosten einer Sanierung mit einem Neubau (*Präsentation ist als Anlage 2 dem Protokoll beigefügt*). Dabei wurde die Entstehung der einzelnen Gebäude in 70er Jahren sowie die Erneuerung nach dem Brand in den 90er Jahren näher erläutert. Die Gebäudeanalyse, mit Feststellung der Mängel, sei in einem Team aus Architekten, Statikern und Ingenieuren erfolgt.

Des Weiteren stellte **Herr Ulpts** die Kostenermittlung der einzelnen Gewerke nach DIN vor. Die Kosten für einen Neubau seien über eine Konzeptstudie ermittelt worden, die die Quadratmeterzahl berücksichtige.

Abg. Jeromin-Oldewurtel hinterfragte den Raumbedarf und die Kosten des Neubaus.

Herr Ulpts antwortete, dass heutzutage ein höherer Raumbedarf bestehe – z.B. durch Differenzierungsräume. Dies sei bei der Planung berücksichtigt.

Erster Kreisrat Dr. Puchtert ergänzte, dass auch die Einsparung an Energiekosten bewusst nicht dargestellt wurde, weil schon der Kostenvergleich zwischen Neubau- und Sanierungskosten evident sei. Auch sei eine Sanierung nicht eindeutig darstellbar, da immer Probleme auftreten könnten – wie bei der Mensasanierung der Integrierten Gesamtschule Aurich-West.

Nach Ansicht von **Abg. Moroni** wurde das Ausmaß der Sanierung lediglich punktuell dargestellt. Er hätte sich eine ausführlichere Mängeldarstellung gewünscht. Er bezweifelte die erhöhte Dringlichkeit, bzw. die tatsächliche Gefahr.

Abg. Jeromin-Oldewurtel führte aus, dass die Integrierte Gesamtschule Aurich-West von Anfang an die größten baulichen Probleme bereitet habe. Die Gebäude seien immer wieder nur notdürftig ausgebessert worden.

Aufgrund der Zusammenlegung der beiden Integrierten Gesamtschulen müsste die gesamte Schullandschaft betrachtet werden und auch der Standort müsste überprüft werden.

Abg. Trei hinterfragte die Reduzierung der Grundfläche von ca. 10.500 auf 8.500 m² bei einem steigenden Raumbedarf.

Herr Ulpts erklärte, dass die Reduzierung der Grundfläche damit zusammenhänge, dass bei einem Neubau die Nutzfläche besser ausgenutzt werden könnte. Bei einem Altbau bestünden durch die Gebäudestruktur Zwänge, die eine optimale Nutzung verhinderten.

Abg. Terfehr empfand, dass die Entwicklung der Integrierten Gesamtschule bereits ausführlich dargestellt wurde. Aufgrund der festgestellten Mängel müsste nunmehr entschieden werden, welcher Weg eingeschlagen werden sollte. Es sei nicht angebracht das Gutachten anzuzweifeln.

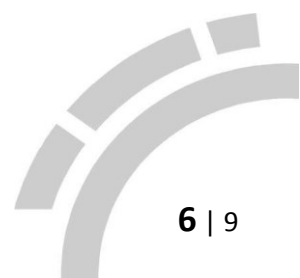
Abg. Bargmann erinnerte an das Feuer an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Aurich-West im Jahr 1994, das auch wegen des schlechten Brandschutzes verheerend gewesen sei. Es bestehe ein erheblicher Handlungsbedarf. Die Entscheidung zwischen Sanierung und Neubau liege auf der Hand.

Zudem erkundigte sich **Abg. Bargmann**, ob eine hauptamtliche Brandschau an der IGS Aurich-West stattfand.

Dies konnte **Herr Feldmann** verneinen. Die Mängel der Brandschau der BBS waren auf die IGS übertragbar gewesen, da die Schule die gleiche bauliche Schwierigkeit aufzeige. Allerdings sei die Gebäudesubstanz der BBS eine andere.

Die Normen zum Brandschutz würden regelmäßig verschärft werden, so dass bei einer Sanierung natürlich der aktuelle Stand berücksichtigt werden müsste.

Der Vortrag habe laut **Abg. Seelgen** deutlich den Sanierungsbedarf an der Schule beschrieben. Sie erkundigte sich nach der Stabilität des Gebäudes.



Abg. Moroni erklärte, dass eine detaillierte Überprüfung vor der Entscheidung stattfinden müsste. Die Entscheidungsgrundlage sei nicht ausreichend. Ggf. könnten Einsparungen bei der Sanierung getätigt werden. Er sehe weiterhin keine Dringlichkeit.

Abg. Jeromin-Oldewurtel könnte sich eine Prioritätenliste vorstellen, da auch andere Schulen Baumaßnahmen hätten. Zudem könnte aufgrund der erwartenden rückläufigen Schülerzahlen das Schulgebäude der BBS in die Planung einbezogen werden.

Abg. Trei würde der Beschlussvorlage nicht zustimmen können, da zum Bauvorhaben noch Informationen fehlten.

Abg. Harms erklärte zu den Ausführungen von **Abg. Moroni**, dass selbst bei einer Kostenreduzierung von 4 Millionen Euro, eine Sanierung weiterhin teurer sei als ein Neubau.

Eine Grundsubstanz an Vertrauen in die Fachleute sei angebracht. Sollte heute kein Aufschlag erfolgen, sei es zu spät.

Abg. Terfehr erkundigte sich nach dem zeitlichen Verlust, sollte kein positiver Beschluss getroffen werden.

Erster Kreisrat Dr. Puchert führte aus, dass ein großer Katalog abzuarbeiten sei. Es könne geprüft werden, ob erste Planungen hausintern begonnen werden könnten. Die Verwaltung müsse die politische Entscheidung abwarten, so dass der zeitliche Verlust sich bis zum Sommer 2017 hinziehen könnte.

Abg. Meyer sah dringenden Handlungsbedarf. Es sei wichtig, die Planungen in den Haushalt einzustellen. Gerade die Plattenbauten aus den 70er Jahren seien problematisch.

Auch **Abg. Fohrden** wies auf den Handlungsbedarf hin. Ein Neubau sei die einzige Lösung seiner Ansicht nach. Zudem werde die Raumfläche reduziert. Er fragte zudem nach, ob eine neue Ausstattung erforderlich sei.

Erster Kreisrat Dr. Puchert antwortete, dass auch bei einer Sanierung teilweise eine neue Ausstattung ggf. erforderlich sei. Dennoch würde auch gutes Mobiliar weiterhin genutzt werden. Grundsätzlich sei dies eine selbstständige Entscheidung.

Frau Eiben fügte hinzu, dass in die Ausstattung der IGS seit der Entscheidungsfindung nicht mehr investiert worden sei. Die Haushaltsmittel würden übertragen werden.

Abg. Wienbecker fragte an, ob eine Sanierung nicht günstiger sei, da eine größere Grundfläche zur Verfügung stünde.

Erster Kreisrat Dr. Puchert antwortete, dass eine größere Grundfläche von ca. 2.000m² grundsätzlich kein Segen sei, da auch nicht nutzbarer Raum unterhalten werden müsste. Aufgrund des modernen und zeitgemäßen Zuschnitts wäre ein Neubau die bessere Alternative.

Abg. Looden unterstrich, dass die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler während der Übergangsphase im Altbau gewährleistet werden müsste.



Erster Kreisrat Dr. Puchert sicherte dies zu.

Der Antrag von **Abg. Moroni**, die Beschlussvorlage in die Fraktion zu überweisen, fand mit 7 zu 11 Stimmen keine Mehrheit.

Anschließend ließ **Vorsitzender Odens** über die Beschlussvorlage abstimmen.

Dem Neubau als Ersatz für die sanierungsbedürftigen Gebäude 1,2 und 4 wird zugestimmt.

Die Kosten für den Neubau in Höhe von voraussichtlich 16.800.000,00 € sind für die Haushaltsjahre 2017 bis 2019 zu veranschlagen (2017: 1.600.000, 2018: 7.600.000, 2019: 7.600.000).

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 5
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 10 **Weiterführung des Projekts "Selbstbehauptung an Förderschulen"**
Vorlage: IX/2016/048

Frau Krantz-Rewerts, Büro Gleichstellungsbeauftragte, stellte die Vorlage vor. Lehrer, Schulsozialpädagogen und Eltern berichteten laut **Frau Krantz-Rewerts** über erstaunlich positive Veränderungen bei den Schülern.

Abg. Erdmann sah das Projekt als überparteilich gute Geschichte.

Sodann ließ **Vorsitzende Odens** über die Beschlussvorlage abstimmen.

Das Projekt „Selbstbehauptung an Förderschulen im Landkreis Aurich“ wird im Jahr 2017 fortgeführt. Der Landkreis Aurich fördert dieses Projekt mit einer Summe von 12.000,00 €.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 11 **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

Abg. Jeromin-Oldewurtel hätte lieber in der IGS Aurich-West den Schulausschuss stattfinden lassen, um sich die Problematik vor Ort anzuschauen.

Aufgrund dessen, dass bereits in der IGS Aurich-West in der letzten Zeit getagt wurde und die Beschlussvorlagen auch die BBS in Aurich betrafen, wurde der Sitzungsort in der BBS festgelegt, erklärte **Frau Eiben**.

Des Weiteren erklärte **Frau Eiben** auf die Frage von **Abg. Seelgen**, dass 11 Förderzentren in Niedersachsen gestartet seien und der Landkreis Aurich leider nicht berücksichtigt wurde. Eine Bewerbung zur zweiten 2. Phase sei angestrebt.

Abg. Jeromin-Oldewurtel erklärte, dass sie keine Einladung als Mitglied des Finanzausschusses erhalten habe. Sie hätte sich ansonsten im Schulausschuss vertreten lassen. Gerade für kleinere Parteien sei dies wichtig.

Auch **Abg. Stömer** war der Meinung, keine Einladung erhalten zu haben.

Erster Kreisrat Dr. Puchert antwortete, dass alle Mitglieder des Finanzausschusses eingeladen wurden, da die Thematik auch den Finanzausschuss betreffen würde.

Laut dem Hauptamt des Landkreises Aurich sind alle Mitglieder des Finanzausschuss per Mail informiert worden.

Abg. Erdmann war mit Blick auf Tagesordnungspunkt 9 der Meinung, dass eine größere Vorlaufzeit der Beschlussvorlage notwendig sei, um verantwortungsvoll entscheiden zu können.

Frau Eiben erklärte, dass die Beschlussvorlage bewusst in den neuen Kreistag verlagert werden sollte, weil der Entscheidungsprozess weiterhin den neuen Kreistag beschäftigen werde.

TOP 12 **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP 13 **Schließung der Sitzung**

Anschließend schloss **Vorsitzender Odens** die Sitzung um 17:10 Uhr.

gez. Odens
Vorsitzender

gez. Saathoff
Protokollführer